

Versorgen, behandeln, pflegen – Geschichte der Psychiatrie in Graubünden

Silas Gusset, Loretta Seglias, Martin Lengwiler
Universität Basel

Medienkonferenz des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit
Chur, den 21. Juni 2021

Inhalt

-
- 1 Auftrag, Methodik und historische Grundlagen

 - 2 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

 - 3 Eugenik

 - 4 Therapeutische Versuche / Medikamentenversuche

 - 5 Reformen seit den 1960er Jahren

 - 6 Entstigmatisierung
-

Inhalt

1 Auftrag, Methodik und historische Grundlagen

2 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

3 Eugenik

4 Therapeutische Versuche / Medikamentenversuche

5 Reformen seit den 1960er Jahren

6 Entstigmatisierung

1. Auftrag, Methodik und historische Grundlagen

➤ Grundlagen

- Auftrag: umfassende Aufarbeitung der Psychiatriegeschichte des Kantons Graubünden; Fokus auf Behandlungs- und Pflegemethoden (u.a. Zwangsmassnahmen)
- Methodik:
 - schriftliche Archivquellen (Patientenakten, Verwaltungsakten)
 - mündliche Interviewquellen (23 Gespräche)
 - quantitative und qualitative Auswertungen
- Zwei dominierende Einrichtungen:
 - *Klinik Waldhaus*, Chur (1892): reguläre psychiatrische Klinik
 - *Klinik Beverin Cazis* (1855): ursprünglich gemischte Anstalt (Realta): “Irrenanstalt”, Arbeitserziehungsanstalt, Verwahrungseinrichtung, später auch Altersheim, Pflegeheim, Strafanstalt (bis 1980er Jahre)

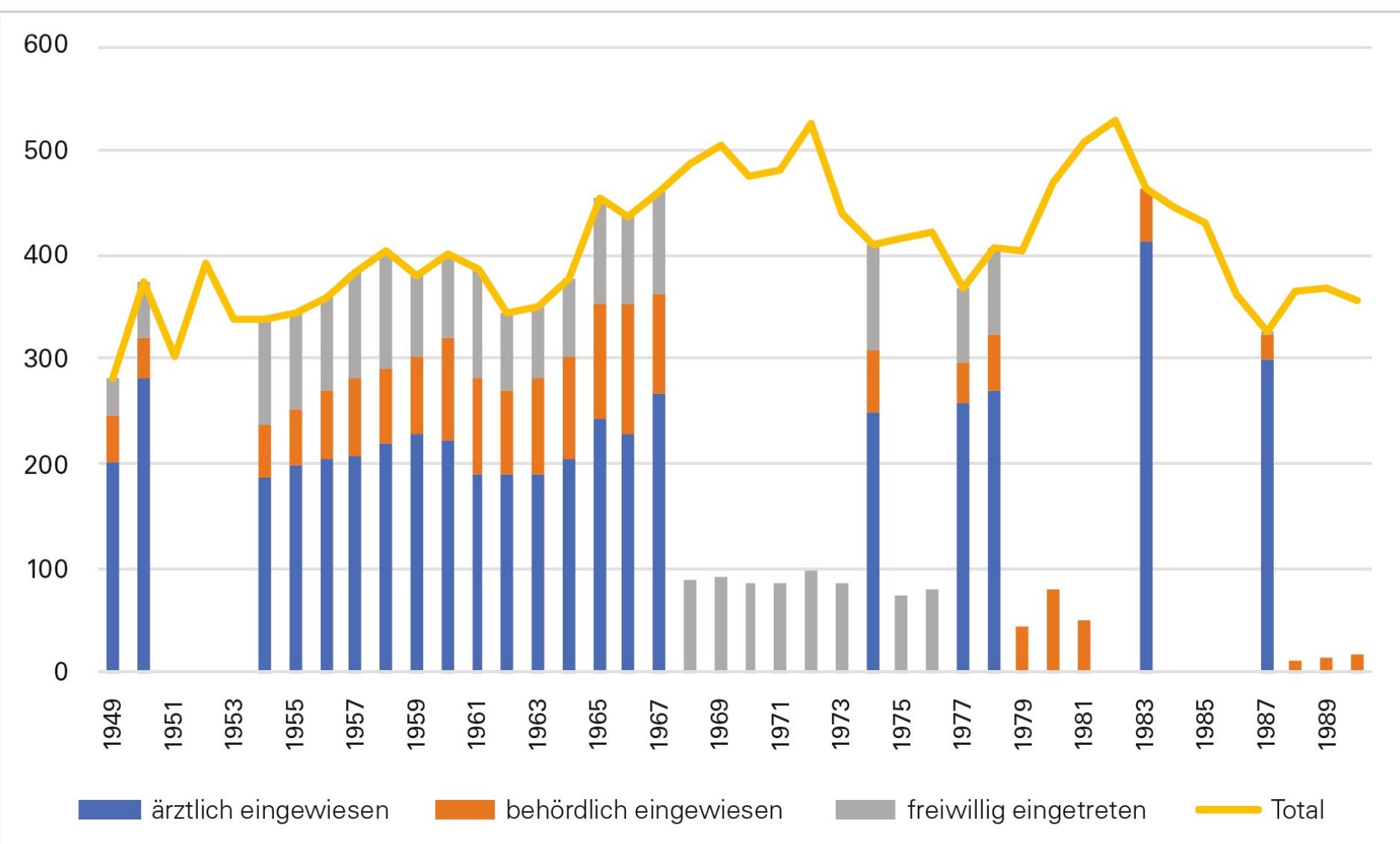
Inhalt

-
- 1 Auftrag, Methodik und historische Grundlagen
 - 2 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen
 - 3 Eugenik
 - 4 Therapeutische Versuche / Medikamentenversuche
 - 5 Reformen seit den 1960er Jahren
 - 6 Entstigmatisierung
-

2. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

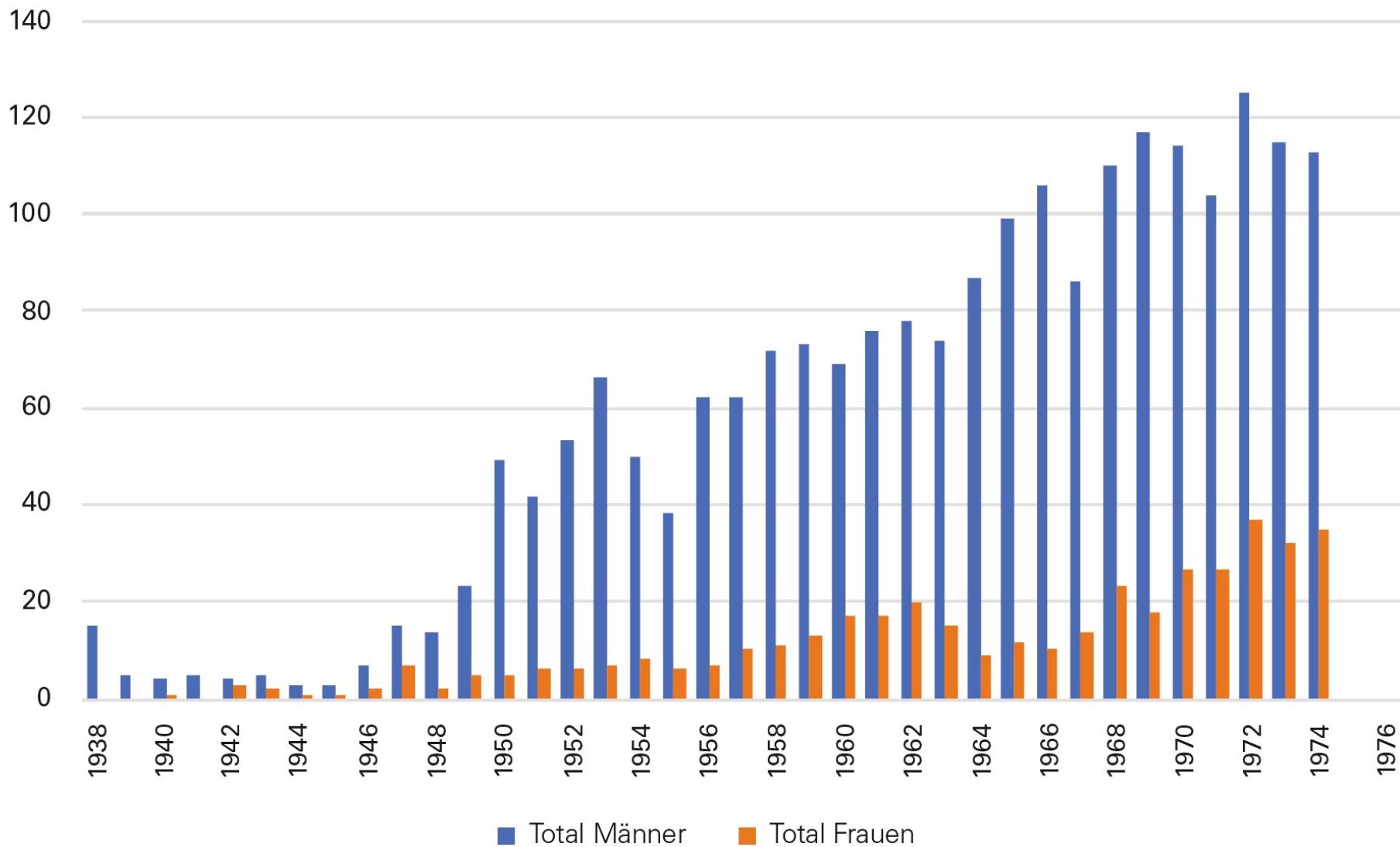
- **Fürsorgerische Zwangsmassnahmen haben Bündner Psychiatrie stark geprägt.**
- Zwangsmassnahmen häufig bei Alkohol-, Drogenmissbrauch oder Selbstgefährdung
- Vor 1981: geschätzte 30-50% der Einweisungen waren Zwangseinweisungen (1950er und 1960er Jahre); bei behördlichen Einweisungen üblich, bei ärztlichen häufig
- Asyl Realta bildet als multifunktionale Anstalt eine Verbindung zwischen Fürsorge, Strafrecht und Psychiatrie; hoher Anteil an Zwangseinweisungen

Einweisungen Klinik Waldhaus 1949–1990



Quelle: Jahresberichte Waldhaus 1949–1990.

Alkohol- und suchtbezogene Diagnosen Klinik Waldhaus 1938–1990



Inhalt

1 Auftrag, Methodik und historische Grundlagen

2 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

3 Eugenik

4 Therapeutische Versuche / Medikamentenversuche

5 Reformen seit den 1960er Jahren

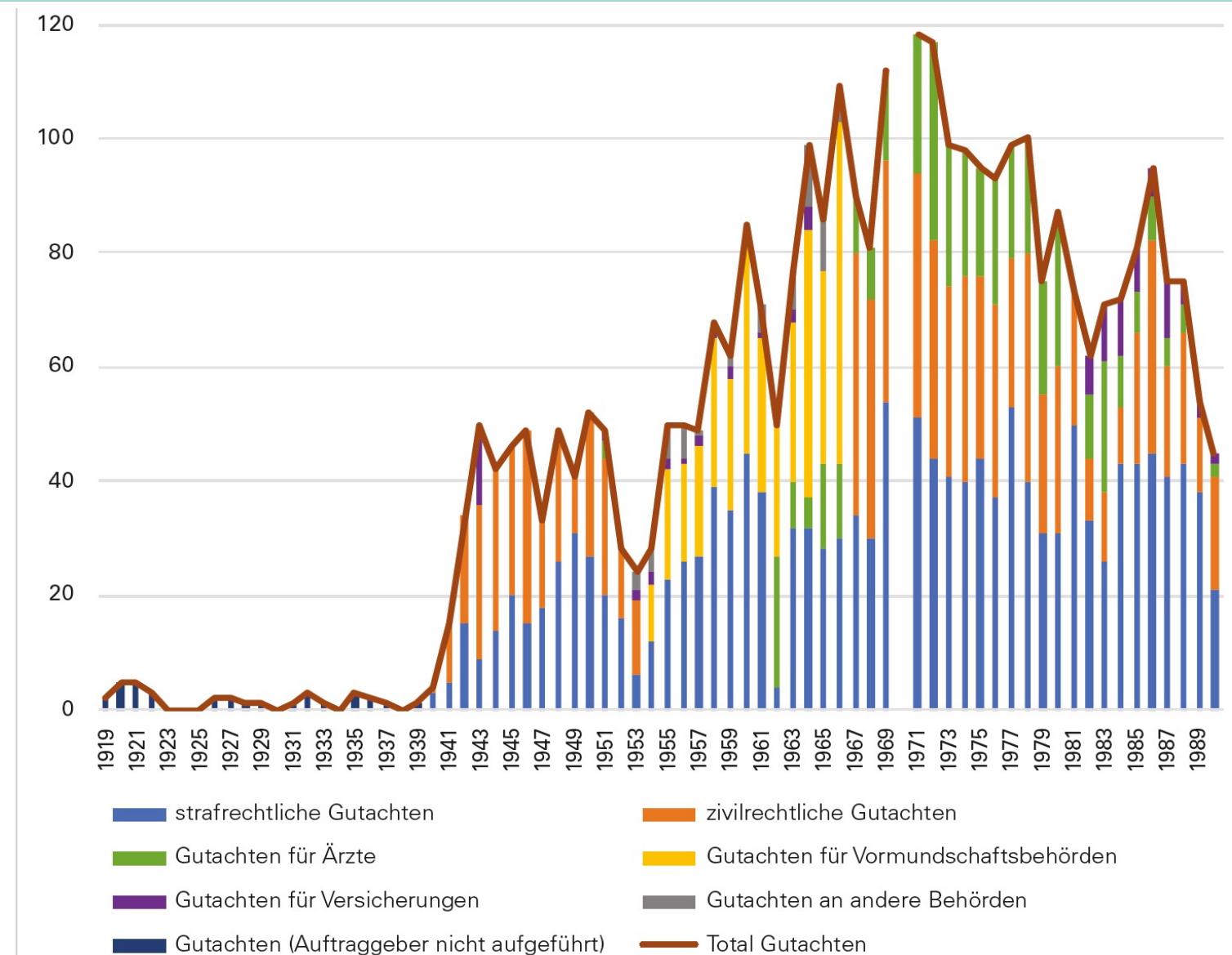
6 Entstigmatisierung

3. Eugenik

➤ **Bündner Psychiatrie als Zentrum eugenischer Forschungen**

- Tradition der Stammbaumforschung (“Sippenarchiv”)
- Abkehr erst in 1990er Jahren
- Gutachten zu Ehefähigkeitszeugnissen (Eheverbote aus eugenischen Motiven)
- Keine Hinweise auf systematische eugenische Praxis (z.B. eugenisch begründete Sterilisationen)
- Sonderfall Kastrationen in Klinik Beverin: grosse Zahl von Kastrationen an strafrechtlich Verurteilten (va. Sexualstraftäter)

Gutachtertätigkeit der Klinik Beverin 1919–1990



Inhalt

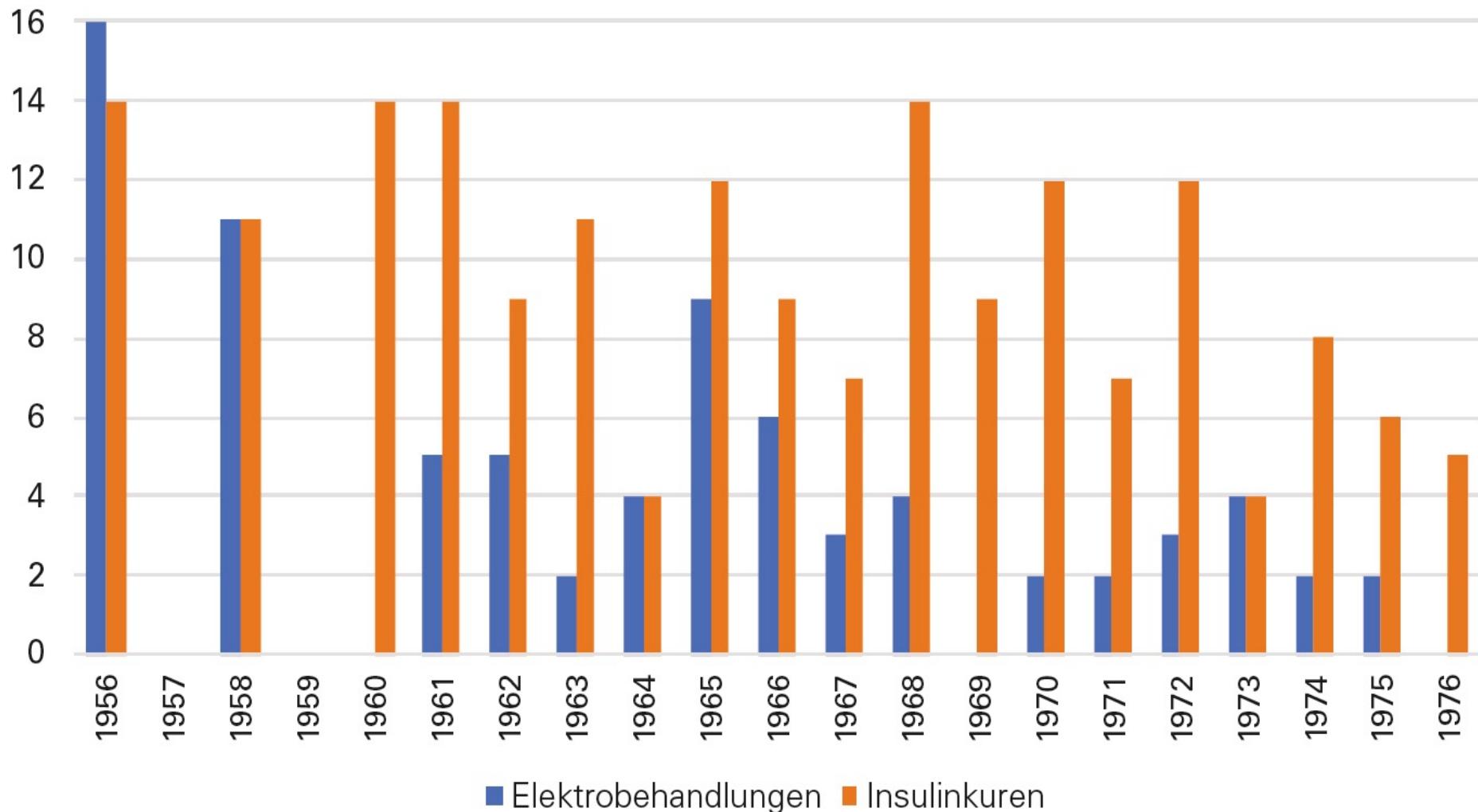
-
- 1 Auftrag, Methodik und historische Grundlagen
 - 2 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen
 - 3 Eugenik
 - 4 Therapeutische Versuche / Medikamentenversuche
 - 5 Reformen seit den 1960er Jahren
 - 6 Entstigmatisierung
-

4. Therapeutische Versuche/Medikamentenversuche

➤ Experimentelle Anwendungen neuer Therapien und Medikamente

- Therapeutische Versuche:
 - Insulinkuren und "Elektroschocktherapien" seit 1930er Jahren; vereinzelte Todesfälle bei Insulinkuren
 - Psychochirurgische Eingriffe seit Ende der 1940er Jahre
- Versuche mit Medikamenten:
 - Zahlreiche Versuche mit zugelassenen Neuroleptika (1950er-70er J.)
 - Vereinzelte Versuche mit Präparaten vor Zulassung
- Versuche bis in 1960er Jahre häufig ohne Einwilligung der Betroffenen

Anzahl Elektrobehandlungen und Insulinkuren Klinik Waldhaus (1956–1976; Stichtage)



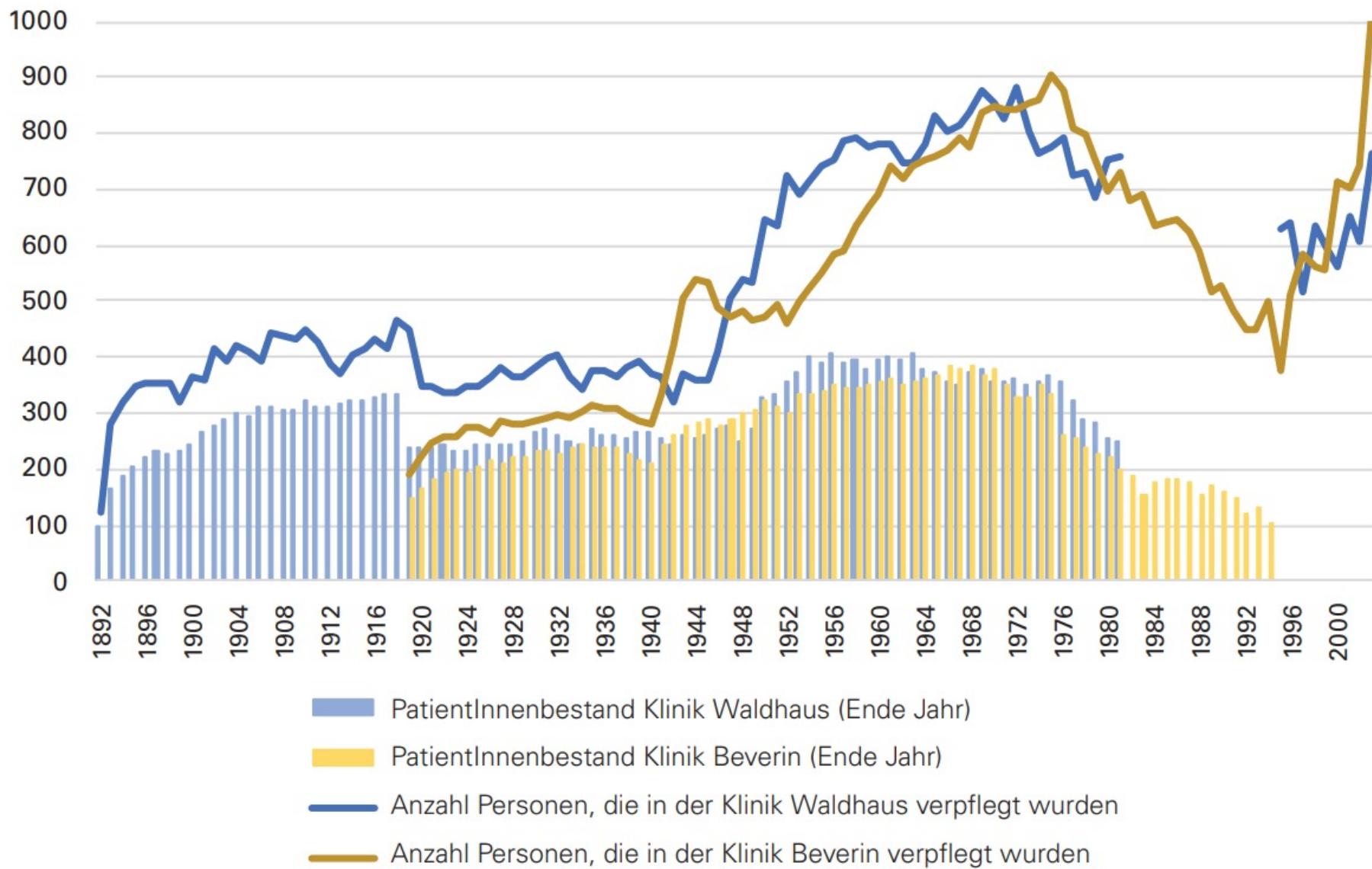
Inhalt

-
- 1 Auftrag, Methodik und historische Grundlagen
 - 2 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen
 - 3 Eugenik
 - 4 Therapeutische Versuche / Medikamentenversuche
 - 5 Reformen seit den 1960er Jahren
 - 6 Entstigmatisierung
-

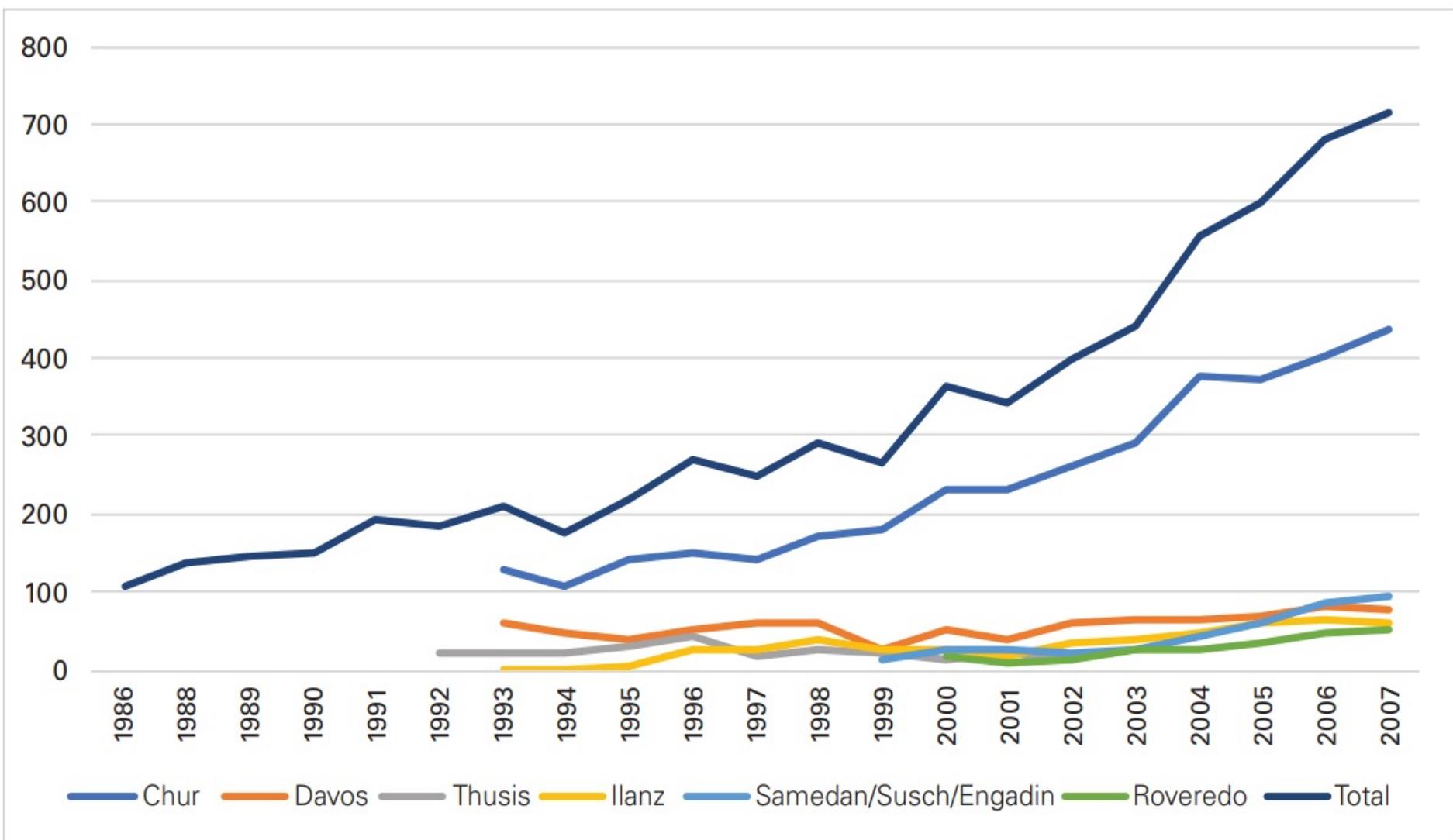
5. Reformen seit den 1960er Jahren

- **Ausbau- und Öffnungstrend seit den 1960er Jahren**
- Ausbau spezialisierter Angebote für Patientinnen- und Patientengruppen
- Aufbau eines kinder- und jugendpsychiatrischen Angebots ausserhalb bestehender institutioneller Strukturen
- Stärkung ambulanter sowie integrativer Angebote und langsamer Ausbau regionaler Strukturen
- Organisatorische Reformen seit 1990er Jahren im Zeichen gesundheitspolitischer und marktwirtschaftlicher Tendenzen

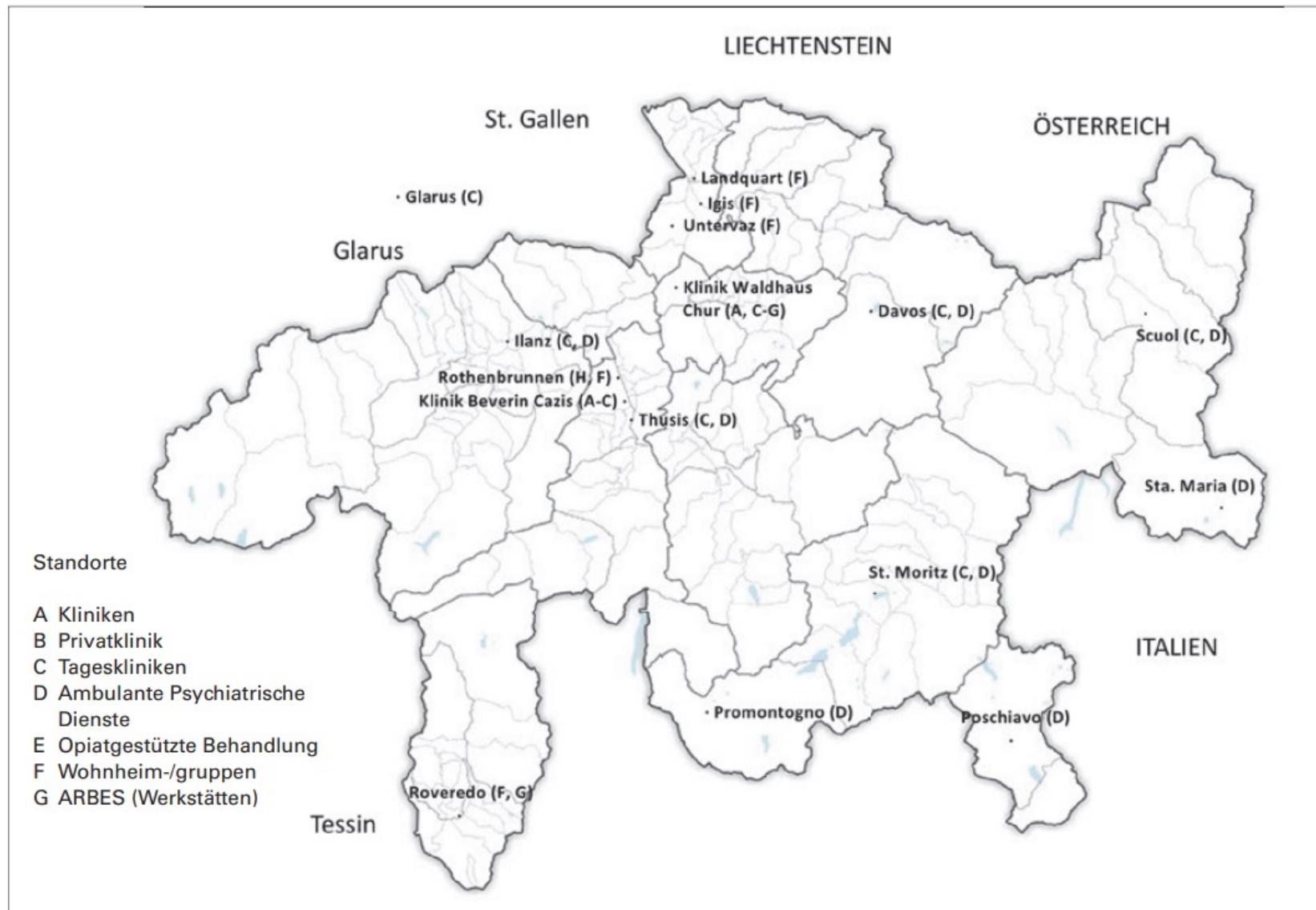
Anzahl stationär verpflegter Personen in den Klinken Waldhaus und Realta/Beverin (pro Jahr; 1892–2001)



Jährliche Neubehandlungen Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (1986–2007)



Geografische Verteilung Angebote PDGR (2017)



Inhalt

-
- 1 Auftrag, Methodik und historische Grundlagen

 - 2 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

 - 3 Eugenik

 - 4 Therapeutische Versuche / Medikamentenversuche

 - 5 Reformen seit den 1960er Jahren

 - 6 Entstigmatisierung

6. Entstigmatisierung

- **Einsatz zur Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Einschränkungen und zur Aufklärung über psychische Erkrankungen**
 - Internationaler Trend zu stärker empirisch abgestützter Qualitätssicherung
 - Höherer Stellenwert der Begleitung und Aufklärung
 - Verstärkte Bestrebungen für kritische Selbstreflexion – auch bezüglich der Anwendung von Zwang
 - Zunehmende Sensibilisierung durch Öffentlichkeitsarbeit
 - Chancen durch Teilhabe aus Patientinnen- und Patientensicht

Protokolle Zwangsbehandlung (1995–1999)

JAHR	ANZAHL
1995	128
1996	107
1997	85
1998	79
1999	79
Total	478

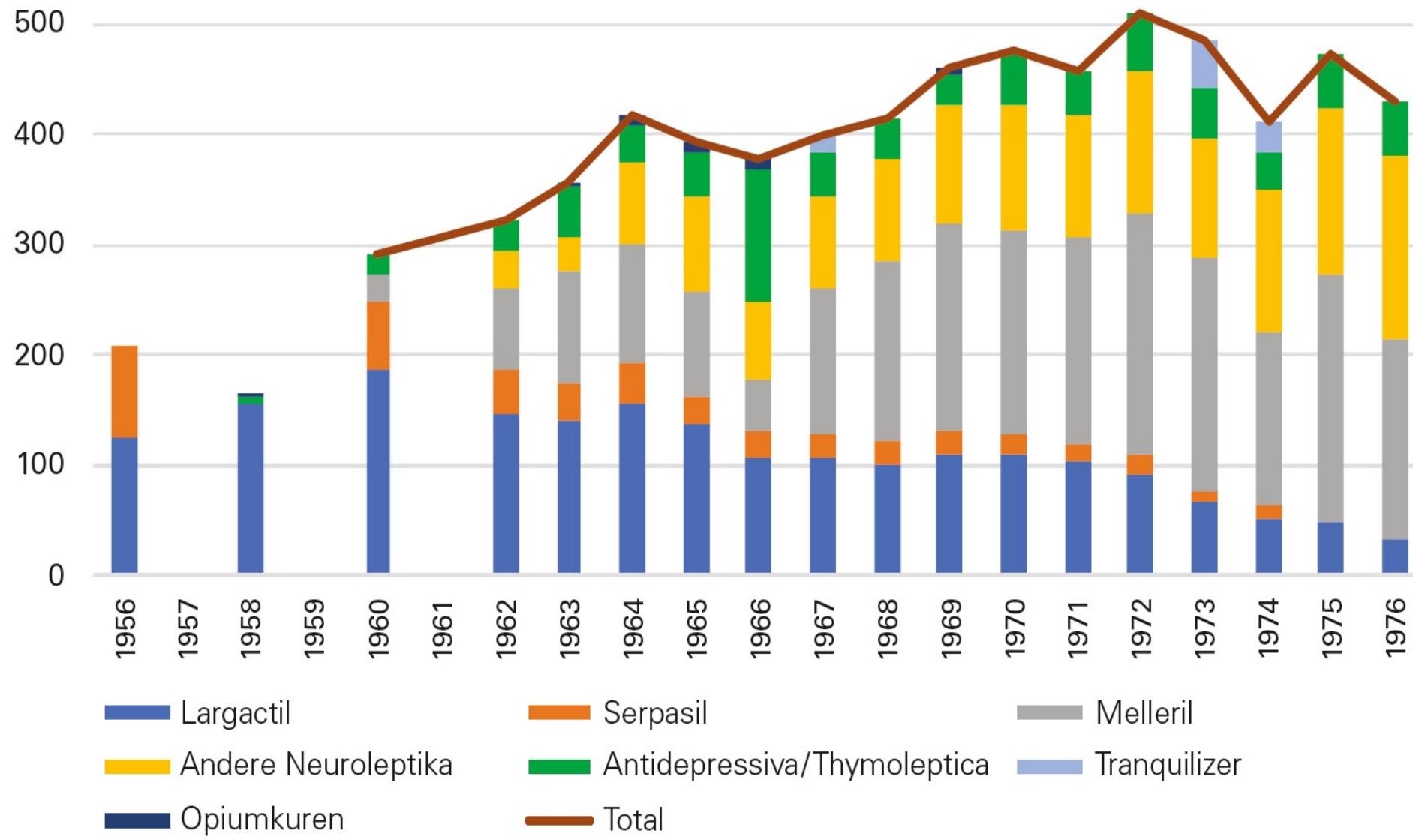
6. Entstigmatisierung

- **Einsatz zur Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Einschränkungen und zur Aufklärung über psychische Erkrankungen**
 - Internationaler Trend zu stärker empirisch abgestützter Qualitätssicherung
 - Höherer Stellenwert der Begleitung und Aufklärung
 - Verstärkte Bestrebungen für kritische Selbstreflexion – auch bezüglich der Anwendung von Zwang
 - Zunehmende Sensibilisierung durch Öffentlichkeitsarbeit
 - Chancen durch Teilhabe aus Patientinnen- und Patientensicht

Fragen und Diskussion

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Anzahl Psychopharmakakuren Klinik Waldhaus (1956–1976; Stichtage)



Quelle: Jahresberichte Waldhaus 1956–1976.

Entwicklung ambulante Leistungen und stationäre Aufenthalte in beiden Kliniken (1992–2019)

